

## Ein Lied zur Jahreslosung 2025 im Religionsunterricht der Grundschule

Prüft erst alles, dann behaltet das Gute (1.Thessalonicher 5,21)

### Hinweise zum Einsatz im Unterricht:

Die Jahreslosung für 2025 bietet etliche Anknüpfungspunkte an die Lebenswirklichkeit der Schüler\*innen in der Grundschule.

Die Schüler\*innen sind oft noch nicht in der Lage, das GUTE in ihrem Umfeld und im eigenen Verhalten sicher aufzuspüren und zu benennen und freuen sich, wenn sie im Handeln und Entscheiden Unterstützung erhalten und Sicherheit gewinnen.

Oft kommen sie aus der Pause wieder zurück in den Klassenraum oder in den Fachunterricht und bringen (wieder) ausschließlich die Erfahrungen ein, die unschön waren und sie traurig oder wütend gemacht haben. Den Blick zu schärfen für das, was schön war, was gelungen ist, was ihnen Freunde gemacht hat und sie glücklich stimmt, das kann eine Möglichkeit sein, das Erleben zu überprüfen, das Schlechte zu verwerfen und das GUTE (in Erinnerung) zu behalten. Zum Beispiel können immer drei Schüler\*innen von schönen Pausenerlebnissen berichten.

Im täglichen Miteinander mit ihren Mitschüler\*innen im Klassenraum, auf dem Flur, bei Unterrichtsgängen und beim Spielen reagieren Schüler\*innen impulsgesteuert, denken (noch) nicht nach, bevor sie eine Reaktion zeigen und verschlimmern manches Mal so den bestehenden Konflikt.

Da kann es hilfreich sein zu üben, erstmal innezuhalten, zu atmen, nachzudenken und dann erst zu handeln. Wenn das Nachdenken dann im Vertrauen auf das eigene Gewissen geschieht, kommt meist schon etwas GUTES dabei heraus. Was ist das Gewissen? Warum wohnt es in uns? Woher kommt es? Das können leitende Fragen sein, wenn es darum geht, dem eigenen Gewissen etwas zuzutrauen.

Dass die bekannten biblischen Geschichten, die Erzählungen von Jesus und wie er auf Menschen zugegangen ist, einen Teil dieser Gewissensbildung ausmacht, kann den Schüler\*innen den Wert der biblischen Botschaft für die eigenen Entscheidungs- und Handlungskompetenz vor Augen führen.

Welches Verhalten wäre Jesus wohl wichtig? Wie ist/ wie wäre Jesus den Menschen begegnet?

Welches Verhalten ist GUTES Verhalten?

Wenn jemand nicht mitspielen darf? Wenn jemand geärgert wird und ich sehe das?

Wenn ich selbst mich ungerecht behandelt fühle? Wenn Kinder sich streiten?

Wenn Kinder gewaltbereit sind?

Wenn wir uns nicht leiden können?

Wenn wir andere ausschließen?

Die Musik hat im Refrain Anklänge eines maschinellen Ablaufs. Daran soll deutlich werden, dass bei Entscheidungen, bei der Prüfung des richtigen Verhaltens, in uns drinnen eine Art Maschinerie in Gang gesetzt werden kann, die bei der Entscheidung hilft (Gewissen, Erfahrung, Gefühle, vorbildliches Verhalten, biblische Geschichten...).

Wenn Schüler\*innen durch die Beschäftigung mit der Jahreslosung, durch die Auseinandersetzung mit gutem, vorbildlichem Verhalten, lernen, achtsam auf Situationen zu schauen, erstmal nachzudenken, bevor sie handeln, dann trägt das zur Friedensbildung im Schulleben bei.